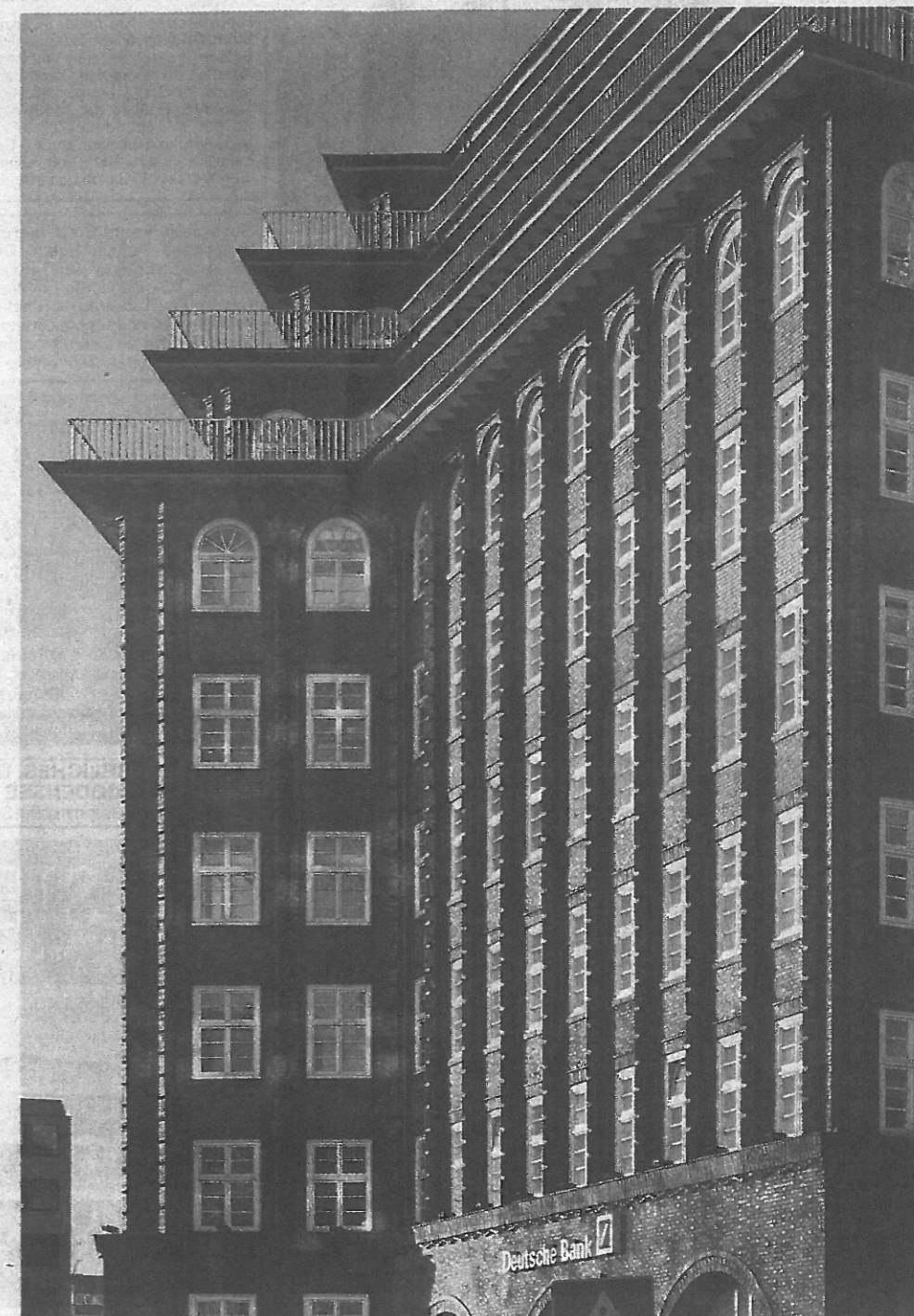


Immobilien



Hamburger Backsteinprominenz: Die Speicherstadt und ...

Foto SV-Bilderdienst



... das berühmte Chilehaus im Kontorviertel

Foto Artur

Hamburger Backstein -dämmerung

Von der Not der Fassaden in Zeiten des Wärmeverbundsystems können nicht nur Denkmalschützer ein Lied singen. In Hamburg ringen die Hüter der Bausubstanz um zukunftsfähige Lösungen.

Von Birgit Ochs

Angelika Gervais steht im Regen - mal wieder. Ein Jahr lang hat die Geologin aus Hannover das Fugennetz eines Hamburger Backsteinbaus auf

doch vor allem die Masse der Wohnsiedlungen, die weite Teile des Stadtbilds prägt.

Noch: Denn seit ausgemacht scheint, dass eine Dämmschicht auf den Außenwänden die Woh-

Eigentümer eine Variante wählen, bei der die Fensteröffnungen kein Schießschartenformat annehmen und kein Putz oder Klinkerimitat die ursprüngliche Fassade verdeckt.

den. Das Material muss die Feuchtigkeit wieder nach außen abgeben, auf dass sich der Backstein nicht vollsaugt wie ein Schwamm, erläutert sie. „Diffusionsoffen heißt das Zauberwort.“

nehmen müssen, dass das Wärmeverbundsystem zum Einsatz komme, um das Wasser von der Wand fernzuhalten, sagt Denkmalschützer Schett. Aber grundsätzlich müsse man nach „intelligenteren und nachhaltigeren Wegen“ suchen

troffenen Immobilien aufzeigen, fordert er. Jenseits von ästhetischen Fragen führt er lieber die vergleichsweise schlechte Kohlendioxid-Bilanz der Außendämmung als Gegenargument an. Ferner nennt er die überschaubare Halber-

ungeklärte Frage hin, welche Kosten und Mühen dereinst anfallen, wenn die Hülle ausgedient hat und entsorgt werden muss. Mit ihrer kritischen Haltung zur Fassadendämmung stehen die Denkmalschützer keineswegs allein